

# Beteiligung Ostausgang Bahnhof Ohligs

## Platzgestaltung

- Bahnhofsvorplatz sollte sich vom Straßenbelag von der Straße in der Höhe abheben.
- Aufpflasterung Platz (inkl. Grüngestaltung/ Sitzmöglichkeiten)
- Shared Space
- Nur Schrittfeschwindigkeit auf dem Platz
- Es muss immer eine optische und taktile Orientierungsmöglichkeit - auch auf freien Flächen - gegeben sein.
- Eine sehr kontrastreiche Gestaltung von Einbauten und Straßenmobiliar ist unerlässlich.
- Die Ausleuchtung der Fläche muss ausreichend sein.
- Es dürfen keine Stolpergefahren durch Fahrradständer, unnötige Stufen usw. gegeben sein.
- Keine Hindernisse zwischen den Enden der Gehwege auf der Sauerbreystr und der Steinstr. und dem Treppenaufgang. Auch nicht durch auf Kurzzeitparkplätze abgestellte Fahrzeuge oder durch Fahrräder oder Fahrradständer. Auch nicht durch Mobiliar einer Gaststätte oder ähnlichem.
- Die Fläche zwischen der Treppe und den Gehwegen links und rechts an der Sauerbreystr. muss so gestaltet sein, dass blinde und sehbehinderte Menschen sich über diese Freifläche so bewegen können, dass sie geleitet diese Gehwege, bzw. die Treppenanlage erreichen können.
- Gestaltung des Platzes nachhaltig, pflegeleicht und kostengünstig in der Unterhaltung, ohne Wasserspiel (Negativverfahung Bremsheybrunnen und Clemens-Galerien).
- Lichtquellen (hier könnten die modernen Leuchten von Unterburg sinnvolle Verwendung finden), sowie illuminierte Bänke. Vorbild Hofgarten. Nein, nicht Solingen, sondern Park in Düsseldorf.

## Tunnelgestaltung

- Tunnel sollte auch von Radfahrern zu benutzen sein, ohne die Fußgänger zu behindern oder zu gefährden.
- Tunnel sollte eine von der Sauerbreystraße aus eine befahrbare Rampe erhalten.
- Aufzug unzuverlässig. Zugunsten barrierefreier Rampe ersetzen oder um Rampe oder Spirale ergänzen.
- Treppenaufgang barrierefrei.
- Serpentinartig geführte leicht ansteigenden und die Treppenstufen kreuzende Zwischenebene.
- Radfahrer werden hier nur schieben können, aber es wäre ein echter Mehrwert. Blaupause: Bf Benrather in Düsseldorf vom Busbahnhof.
- Auch ein guter Fahrstuhl wäre bei steigender Akktivität schnell überlastet. Das ist schlecht, wenn man den Zug kriegen will. Eine Rampe könnte bei einer Neuplanung der Gewerbeflächen auch seitlich verlaufen, parallel zum heutigen Restzettel Steinstraße. Bis zur Höhe Hochstraße reicht die Strecke locker sogar für eine behindertengerechte Rampe.

## Grün-/ Freiraumgestaltung/ Kleinklima/ Insektenschutz

- Viel Grün
- Viel Grün auf kleinem Platz.
- Sitzplatzangebot auf kleinem Platz. Seniorengerecht!
- moderne Sitzmöbel der schwedischen Firma vestre Siehe LINK
- Baumpflanzungen im Plangebiet (Schatten/ Klima), Großkronig, Keim Fällungen!
- Staudenpflanzungen
- Beleuchtungs-Konzept einplanen (z.B. Solarsteine im Pflaster, Beleuchtung durch Solarbäume z.B. von Vattenfall). Die Solarbäume lassen sich auch mit Sitzbänken kombinieren
- Wasserspiel. Bsp.: kleinen Kotten mit Mühle bauen oder die Wupper mit den Highlights aus Solingen \* von schlossburg bis nach ohligs\*.
- Den Bremshey Brunnen in den Plan integrieren statt einem Wasserspiel. Der Brunnen könnte ohne Pumpe aufgestellt werden mit halbrunden Bänken in Langenfeld stehen auch nur die Edelstahlstelen.
- Für die verschwindenden Gebüsche sollten daher in den Pflanzplänen auch Weiden verschiedener Arten (zeitversetzt blühend) berücksichtigt werden. Dabei kommen neben Salix caprea, der Salweide, vor allem kleinwüchsiger Arten in Betracht, z.B. die Purpurweide, Salix purpurea oder die Mandelweide, Salix triandra, oder die Korbweide, Salix viminalis. In Zeiten des Insektensterbens wäre es wünschenswert, den Insektenschutz auch bei innerstädtischen Planungen zu berücksichtigen. Siehe ausführlich Stellungnahme BUND sowie Hans-Jürgen Martin
- Rasenfläche, Palmen, schattenspendende Bäume,

## Künstlerische Gestaltung

- Skulptur eine Solinger Künstlers (Bsp. Amman oder Brandes)
- Aufstellen von Schildern mit historischen Fotos (Areal oder einzelne Straßenzüge/ Häuser, Vergleich "Damals-Heute")
- Solar - Licht - Brücke als 3D-Objekt

## Bauliche Ergänzungen/ Nutzungsergänzungen am Platz

- Tagsüber eine Fläche für Foodtrucks und 2mal wöchentlich einen Nachtmarkt. Also ein normaler Markt, nur halt von 18 bis 22 Uhr
- Markthalle mit hochwertigen regionalen Produkten und Street Food Ständen. Beispiele: Markthalle Neun in Berlin [www.markthalleneun.de](http://www.markthalleneun.de) Restrukturierung Markt am Elisabethplatz in München [www.bogevisch.de](http://www.bogevisch.de)
- Alternativ oder zusätzlich zum Markt: Wohnbereich mit kleinen Einheiten für Studenten und Alte schön. Viel Freiheit zur Außengestaltung der Nutzer haben, mit dem Ziel das sich die Menschen ihr Umfeld aneignen. Beispiel: Umgestaltung des ehemaligen olympischen Dorfs in München durch Bogevichs Architekten
- Öffentliche Toilettette (24/7)
- Infomonitor/eine Infosäule mit den aktuellen Abfahrtszeiten direkt am Eingang zum Bahnhofstunnel (am besten von draußen einsehbar)
- Stellplätze für Getränke-/ Eiskäufer
- Bahnhofsmision auf dieser Seite des Bahnhofs ansiedeln. Einladende Räumlichkeiten (z.B. als Teestube, Warte- und Ruheraum) mit öffentlichen Toiletten, evtl. sogar einer Dusche, einem Wickelraum, Oase für Jedermann (!) und besonders Reisende, Heimatlose, Ratsuchende, Kinder oder auch Leute mit Handicap (Hilfe auf der Treppe,...)
- Toiletten für Taxifahrer. Insb. für Taxifahrerinnen!
- Wieder-Installation einer Bahnhofsuhr, wie auf der Westseite.
- Aufwertung der Lagerhallen aufgewertet werden nach dem Modell Südpark.

## Verkehrsführung

- LKW-Verbot auf Sauerbreystraße (Vermeidung von absehbaren Straßenschäden)
- Fußgänger haben Vorrang, Autos sind "Gäste".
- Sauerbreystraße sollte für Radfahrer in beide Richtungen befahrbar sein, um gut zum Bahnhof kommen zu können.
- Verlängerung Steinstraße nach Norden (nach Verlagerung der Betriebe) -> Verkehrsentslastung im Gebiet
- Zufahrt zum Bahnhof über die Kleine Kamper Straße (keine Wohnanlieger). Kombinierte PKW- /Fahrradstraße -> Entlastung der Wohnstraßen
- Wenn die Kleine Kamper Straße für Kfz-Zufahrten attraktiviert wird, ist sie dummerweise nicht mehr als attraktive Führung für Fußgänger und Radfahrer via Brücke zu gebrauchen.
- Einbindung der Linksabbieger (aus Ohlige/ Aufderhöhe) von Kamper Straße in Kleine Kamper Straße in die Ampelphasen auf der Berliner Brücke
- Nordseite Berliner Brücke für beidseitigen Fahrradverkehr ertüchtigen
- KKS als Einbahnstraße, Rückführung auf Kamper Str. über Steinstraße. Ggf. Fahrbahnmarkierung für Fahrräder oder Fahrradstr.
- Fahrradstraße (untergeordnet auch für PKW): Kleine Kamper Str. i.V.m. Sauerbreystr. bis Hotel. Weiterführung Hansastr. - Hochstr. - Fürk -> Verkehrsentslastung, Verbesserung Aufenthaltsqualität -> noch einmal über die Freigabe entgegen der Fahrtrichtung von der Meechseider nachgedenken. (Entscheidung in der BV würde bei Fahrradstr. heute anders ausfallen)
- Kein Durchgangsverkehr über Hasastraße. Hansastr. ab Hochstr. nur für Anlieger / Anwohner / Abholung - Ankunft Bahnhof
- Gesamter Bereich verkehrsberuhigt
- Neugestaltung der Hansastrafem um wildes Parken durch Pendler zu unterbinden und Nutzbarkeit zu verbessern (Grüninseln/ Querungen ala Sauerbreystr.)
- Durchgangsverkehr vor dem Bahnhof unterbinden. Achse Steinstr. - Hansastr. wird als Abkürzung missbraucht; Raserei. -> untere Sauerbreystraße sowie die untere Steinstraße sollen zu Stichstraßen werden, eine Durchfahrt (außer eventuell Taxen) soll für Kfz unterbunden werden. Übergangslösung solange Spedition
- Trommershausenstraße nicht vergessen! Ist belastet durch Pendler-Parken.
- Mit ökologisch wertvoller Bepflanzung umsäumte und verkehrsberuhigte Rad- und Fußwegverbindung zur Hochstraße und zum Planetenweg (oder noch besser: in Richtung Galileum/Nachbarschaftsgarten Oase Ohligs Ost (im Aufbau befindlich) realisieren (bis zu den ehemaligen und inzwischen abgerissenen Häusern Hansastraße 31-33 oder ggf. noch weiter nach Norden verlängert bis ca. zum ehemaligen Stellwerkgebäude).
- Zebrastreifen auf der Hansastr. im Bereich der Einmündung zur Sauerbreystr.

## Parken PKW

- Parken wir noch problematisch als bisher (Zunahme auch durch Hotel)
- Steinstraße mit in die Betrachtung einbeziehen
- Fläche für Kurzparker am Eingang einrichten
- Kiss & Ride-Parkplatz
- Entfernung Parkaus - S-Bahnsteige ist zu weit
- Anwohner-Parken im 500 m - Umkreis
- Kostenloses Parken für Berufspendler im Parkhaus
- Anlieger- und Pendlerparkhaus für Kfz, inklusive Mofas und Motorräder, in attraktiver Nähe zum Bahnhofszugang -> qualitative Verbesserung der Nutzbarkeit der Straßen durch weniger parkende PKW. Bessere Flächennutzung als derzeitiger Codecentric-Parkplatz. Chance für ansiedlungswillige Betriebe
- Es sollten mindestens zwei Parkplätze für Personen mit Parkausweis vorhanden sein.

## Zweirad-Parken

- Mobilstation/ Fahrradstation/ Werkstatt: Lokale Werkstattkapazitäten am Limit Einsatz von gemeinnütziger Werkstatt Beispiel Kiel, Düsseldorf
- Mieträder-Station der großen Anbieter
- Schließfächer (u.a. für Helm und Akku)
- Fahrradparkhaus mit sicheren Boxen
- Mehr überdachte Stellplätze für Fahrräder
- Parkmöglichkeiten für (elektro-)motorisierte Roller/ Motorräder nicht vergessen (Anteil wird steigen)
- kostenlose Fahrradstellplätze, um Motivation zu erhöhen, auf PKW zu verzichten (und umgekehrt: Kostenpflicht schreckt ab)
- Ausreichen abschließbare Radboxen. Dauermietbar sowie smart buchbar DeinRadschloss: DeinRadschloss

## Im Zuge neuer S-Bahn-Verbindung von Leverkusen-Opladen über Leichlingen und Solingen Hbf. nach Düsseldorf:

- Bahnsteige sollen ebenfalls mit dem Rad befahrbare Rampen erhalten (Beispiel: Schweiz im Großraum Bellinzona) -> Reduzierung Konflikte im Tunnel, Weniger Aufzugs-Nutzung)
- Weiterer Tunnel für Fußgänger und Radfahrer etwa auf der Höhe Eislebener Straße - Hochstraße würde den Umstieg vom Auto auf den Schienenverkehr erheblich erleichtern und Nutzung Parkhaus erhöhen.

## Sonstiges

- Pflege muss gewährleistet sein
- Qualifizierung ehem. Spielplatz Trommershausenstr. als "Grüne Oase" mit Klima- und Aufenthaltsfunktion
- Bahnhofsvorplatz als Ort, der zur Pause einlädt
- Alte Lagerhallen direkt am Gleisbett erhalten/restaurieren und in ihnen z.B. Handwerk, kleinere Start-ups und Gastronomie anzusiedeln (von dort auf einer Art "Terrasse" guter Blick auf den Bahnhof; Südlagen)
- Einbeziehung von Bahnflächen in die Planung für die Anordnung von Ruhe- und Grünzonen
- Berücksichtigung aller DIN-Vorschriften welche sich mit der Gestaltung öffentlicher Flächen befassen (DIN 32984, 32975 usw.)
- Platzierung von Masten für z. B. Lampen so, dass daran Fahrräder nicht angelehnt werden können.
- Gestalterisch kompetentes Garten-, Sport- und Friedhofamt als federführendes Amt bei der Planung

## Belebung Sauerbreystr.

- Mehr Geschäfte/ Café etc.
- Bäckerei
- Unverpackt-Laden

# Beteiligung Ostausgang Bahnhof Ohligs

## 1. Platzgestaltung

- 1.1. Bahnhofsvorplatz sollte sich vom Straßenbelag von der Straße in der Höhe abheben.
- 1.2. Aufpflasterung Platz (inkl. Grüngestaltung/ Sitzmöglichkeiten)
- 1.3. Shared Space
- 1.4. Nur Schrittfeschwindigkeit auf dem Platz
- 1.5. Es muss immer eine optische und taktile Orientierungsmöglichkeit - auch auf freien Flächen - gegeben sein.
- 1.6. Eine sehr kontrastreiche Gestaltung von Einbauten und Straßenmobiliar ist unerlässlich.
- 1.7. Die Ausleuchtung der Fläche muss ausreichend sein.
- 1.8. Es dürfen keine Stolpergefahren durch Fahrradständer, unnötige Stufen usw. gegeben sein.
- 1.9. Keine Hindernisse zwischen den Enden der Gehwege auf der Sauerbreystr und der Steinstr. und dem Treppenabgang. Auch nicht durch auf Kurzzeitparkplätze abgestellte Fahrzeuge oder durch Fahrräder oder Fahrradständer. Auch nicht durch Mobiliar einer Gaststätte oder ähnlichem.
- 1.10. Die Fläche zwischen der Treppe und den Gehwegen links und rechts an der Sauerbreystr. muss so gestaltet sein, dass blinde und sehbehinderte Menschen sich über diese Freifläche so bewegen können, dass sie geleitet diese Gehwege, bzw. die Treppenanlage erreichen können.
- 1.11. Gestaltung des Platzes nachhaltig, pflegeleicht und kostengünstig in der Unterhaltung, ohne Wasserspielchen (Negativerfahrung Bremsheybrunnen und Clemens-Galerien).
- 1.12. Lichtquellen (hier könnten die modernen Leuchten von Unterburg sinnvolle Verwendung finden), sowie illuminierte Bänke. Vorbild Hofgarten. Nein, nicht Solingen, sondern Park in Düsseldorf.

## 2. Tunnelgestaltung

- 2.1. Tunnel sollte auch von Radfahrern zu benutzen sein, ohne die Fußgänger zu behindern oder zu gefährden.
- 2.2. Tunnel sollte eine von der Sauerbreystraße aus eine befahrbare Rampe erhalten.
- 2.3. Aufzug unzuverlässig. Zugunsten barrierefreier Rampe ersetzen oder um Rampe oder Spirale ergänzen. Treppenaufgang barrierefrei. Serpentinartig geführte leicht ansteigenden und die Treppenstufen kreuzende Zwischenebene. Radfahrer werden hier nur schieben können, aber es wäre ein echter Mehrwert. Blaupause: Bhf Benrath in Düsseldorf vom Busbahnhof.
- 2.4. Auch ein guter Fahrstuhl wäre bei steigender Akktivität schnell überlastet. Das ist schlecht, wenn man den Zug kriegen will! Eine Rampe könnte bei einer Neuplanung der Gewerbeflächen auch seitlich verlaufen, parallel zum heutigen Restzipfel Steinstraße. Bis zur Höhe Hochstraße reicht die Strecke locker sogar für eine behindertengerechte Rampe.

## 3. Grün-/ Freiraumgestaltung/ Kleinklima/ Insektenschutz

- 3.1. Viel Grün
- 3.2. Viel Grün auf kleinen Platz.
- 3.3. Sitzplatzangebot auf kleinem Platz. Seniorengerecht!
- 3.4. moderne Sitzmöbel der schwedischen Firma veste Siehe LINK Bänke  
**Link:** <https://vestre.com/de/produkte/baenke?order=default>
- 3.5. Baumpflanzungen im Plangebiet (Schatten/ Klima). Großkronig. Kein Fällungen!
- 3.6. Staudenpflanzungen
- 3.7. Beleuchtungs-Konzept einplanen (z.B. Solarsteine im Pflaster, Beleuchtung durch Solarbäume)

z.B. von Vattenfall). Die Solarbäume lassen sich auch mit Sitzbänken kombinieren

3.8. Wasserspiel. Bsp.: kleinen Kotten mit Mühle bauen oder die Wupper mit den Highlights aus Solingen "von schlossburg bis nach ohligs".

3.9. Den Bremshey Brunnen in den Plan integrieren statt einem Wasserspiel. Der Brunnen könnte ohne Pumpe aufgestellt werden mit halbrunden Bänken In Langenfeld stehen auch nur die Edelstahlstelen.

3.10. Für die verschwindenden Gebüsche sollten daher in den Pflanzplänen auch Weiden verschiedener Arten (zeitversetzt blühend) berücksichtigt werden. Dabei kommen neben Salix caprea, der Salweide, vor allem kleinwüchsigeren Arten in Betracht, z.B. die Purpurweide, Salix purpurea oder die Mandelweide, Salix triandra, oder die Korbweide, Salix viminalis. In Zeiten des Insektensterbens wäre es wünschenswert, den Insektenschutz auch bei innerstädtischen Planungen zu berücksichtigen. Siehe ausführlich Stellungnahme BUND sowie Hans-Jürgen Martin

3.11. Rasenfläche, Palmen, schattenspendende Bäume,

## **4. Künstlerische Gestaltung**

4.1. Skulptur eines Solinger Künstlers (Bsp. Amman oder Brandes)

4.2. Aufstellen von Schildern mit historischen Fotos (Areal oder einzelne Straßenzüge/ Häuser , Vergleich "Damals-Heute")

4.3. Solar - Licht - Brücke als 3D-Objekt

## **5. Bauliche Ergänzungen/ Nutzungsergänzungen am Platz**

5.1. Tagsüber eine Fläche für Foodtrucks und 2mal wöchentlich einen Nachtmarkt. Also ein normaler Markt, nur halt von 18 bis 22 Uhr

5.2. Markthalle mit hochwertigen regionalen Produkten und Street Food Ständen. Beispiele: Markthalle Neun in Berlin [www.markthalleneun.de](http://www.markthalleneun.de) Restrukturierung Markt am Elisabethplatz in München [www.bogevisch.de](http://www.bogevisch.de)

5.3. Alternativ oder zusätzlich zum Markt: Wohnbereich mit kleinen Einheiten für Studenten und Alte schön. Viel Freiheit zur Außengestaltung der Nutzer haben, mit dem Ziel das sich die Menschen ihr Umfeld aneignen. Beispiel: Umgestaltung des ehemaligen olympischen Dorfs in München durch Bogevischs Architekten

5.4. Öffentliche Toilettene (24/7)

5.5. Infomonitor/eine Infosäule mit den aktuellen Abfahrtszeiten direkt am Eingang zum Bahnhofstunnel (am besten von draußen einsehbar)

5.6. Stellplätze für Getränke-/ Eisverkäufer

5.7. Bahnhofsmission auf dieser Seite des Bahnhofs ansiedeln. Einladendere Räumlichkeiten (z.B. als Teestube, Warte- und Ruheraum) mit öffentlichen Toiletten, evtl. sogar einer Dusche, einem Wickelraum. Oase für Jedermann (!) und besonders Reisende, Heimatlose, Ratssuchende, Kinder oder auch Leute mit Handicap (Hilfe auf der Treppe,...)

5.8. Toiletten für Taxifahrer. Insb. für Taxifahrerinnen!

5.9. Wieder-Installation einer Bahnhofsuhr, wie auf der Westseite.

5.10. Aufwertung der Lagerhallen aufgewertet werden nach dem Modell Südpark.

## **6. Sonstiges**

6.1. Pflege muss gewährleistet sein

6.2. Qualifizierung ehem. Spielplatz Trommershausenstr. als "Grüne Oase" mit Klima- und Aufenthaltsfunktion

6.3. Bahnhofsvorplatz als Ort, der zur Pause einlädt

6.4. Alte Lagerhallen direkt am Gleisbett erhalten/restaurieren und in ihnen z.B. Handwerk, kleinere Start-ups und Gastronomie anzusiedeln (von dort auf einer Art "Terasse" guter Blick auf

den Bahnhof; Südlage!).

6.5. Einbeziehung von Bahnplätzen in die Planung für die Anordnung von Ruhe- und Grünzonen

6.6. Berücksichtigung aller DIN-Vorschriften welche sich mit der Gestaltung öffentlicher Flächen befassen (DIN 32984, 32975 usw.)

6.7. Platzierung von Masten für z. B. Lampen so, dass daran Fahrräder nicht angelehnt werden können.

6.8. Gestalterisch kompetentes Garten-, Sport- und Friedhofamt als federführendes Amt bei der Planung

## **7. Belegung Sauerbreystr.**

7.1. Mehr Geschäfte/ Café etc.

7.2. Bäckerei

7.3. Unverpackt-Laden

## **8. Im Zuge neuer S-Bahn-Verbindung von Leverkusen-Opladen über Leichlingen und Solingen Hbf. nach Düsseldorf:**

8.1. Bahnsteige sollen ebenfalls mit dem Rad befahrbare Rampen erhalten (Beispiel: Schweiz im Großraum Bellinzona) -> Reduzierung Konflikte im Tunnel, Weniger Aufzugs-Nutzung)

8.2. Weiterer Tunnel für Fußgänger und Radfahrer etwa auf der Höhe Eislebener Straße - Hochstraße würde den Umstieg vom Auto auf den Schienenverkehr erheblich erleichtern und Nutzung Parkhaus erhöhen.

## **9. Zweirad-Parken**

9.1. Mobilstation/ Fahrradstation/ Werkstatt: Lokale Werkstattkapazitäten am Limit Einsatz von gemeinnütziger Werkstatt Beispiel Kiel, Düsseldorf)

9.2. Mieträder-Station der großen Anbieter

9.3. Schließfächer (u.a. für Helm und Akku)

9.4. Fahrradparkhaus mit sicheren Boxen

9.5. Mehr überdachte Stellplätze für Fahrräder

9.6. Parkmöglichkeiten für (elektro-)motorisierte Roller/ Motorräder nicht vergessen (Anteil wird steigen)

9.7. kostenlose Fahrradstellplätze, um Motivation zu erhöhen, auf PKW zu verzichten (und umgekehrt: Kostenpflicht schreckt ab)

9.8. Ausreichen abschließbare Radboxen. Dauermietbar sowie smart buchbar DeinRadschloss: DeinRadschloss

**Link:** <https://www.dein-radschloss.de/#step=suchen>

## **10. Parken PKW**

10.1. Parken wird noch problematisch als bisher (Zunahme auch durch Hotel)

10.2. Steinstraße mit in die Betrachtung einbeziehen

10.3. Fläche für Kurzparker am Eingang einrichten

10.4. Kiss & Ride-Parkplatz

10.5. Entfernung Parkhaus - S-Bahnsteige ist zu weit

10.6. Anwohner-Parken im 500 m - Umkreis

10.7. Kostenloses Parken für Berufspendler im Parkhaus

10.8. Anlieger- und Pendlerparkhaus für KfZ, inklusive Mofas und Motorräder, in attraktiver Nähe zum Bahnhofszugang.-> qualitative Verbesserung der Nutzbarkeit der Straßen durch weniger parkende PKW. Bessere Flächennutzung als derzeitiger Codecentric-Parkplatz. Chance für ansiedlungswillige Betriebe

10.9. Es sollten mindestens zwei Parkplätze für Personen mit Parkausweis vorhanden sein.

## **11. Verkehrsführung**

11.1. LKW-Verbot auf Sauerbreystraße (Vermeidung von absehbaren Straßenschäden)

11.2. Fußgänger haben Vorrang, Autos sind "Gäste".

11.3. Sauerbreystraße sollte für Radfahrer in beide Richtungen befahrbar sein, um gut zum Bahnhof kommen zu können.

11.4. Verlängerung Steinstraße nach Norden (nach Verlagerung der Betriebe) -> Verkehrsentslastung im Gebiet

11.5. Zufahrt zum Bahnhof über die Kleine Kamper Straße (keine Wohnanlieger). Kombinierte PKW-/Fahrradstraße -> Entlastung der Wohnstraßen

11.6. Wenn die Kleine Kamper Straße für KfZ-Zufahrten attraktiviert wird, ist sie dummerweise nicht mehr als attraktive Führung für Fußgänger und Radfahrer via Brücke zu gebrauchen.

11.7. Einbindung der Linksabbieger (aus Ohligs/ Aufderhöhe) von Kamper Straße in Kleine Kamper Straße in die Ampelphasen auf der Berliner Brücke

11.8. Nordseite Berliner Brücke für beidseitigen Fahrradverkehr ertüchtigen

11.9. KKS als Einbahnstraße, Rückführung auf Kamper Str. über Steinstraße. Ggf. Fahrbahnmarkierung für Fahrräder oder Fahrradstr.

11.10. Fahrradstraße (untergeordnet auch für PKW): Kleine Kamper Str. i.V.m. Sauerbreystr. bis Hotel. Weiterführung Hansastr. - Hochstr. - Fürk -> Verkehrsentslastung, Verbesserung Aufenthaltsqualität -> noch einmal über die Freigabe entgegen der Fahrtrichtung von der Meecsheider nachgedenken. (Entscheidung in der BV würde bei Fahrradstr. heute anders ausfallen .

11.11. Kein Durchgangsverkehr über Hasastr. Hansastr. ab Hochstr. nur für Anlieger / Anwohner / Abholung - Ankunft Bahnhof

11.12. Gesamter Bereich verkehrsberuhigt

11.13. Neugestaltung der Hansastr. um wildes Parken durch Pendler zu unterbinden und Nutzbarkeit zu verbessern (Grüninseln/ Querungen ala Sauerbreystr.)

11.14. Durchgangsverkehr vor dem Bahnhof unterbinden. Achse Steinstr. -Hansastr. wird als Abkürzung missbraucht; Raserei. -> untere Sauerbreystraße sowie die untere Steinstraße sollen zu Stichstraßen werden, eine Durchfahrt (außer eventuell Taxen) soll für KfZ unterbunden werden. Übergangslösung solange Spedition

11.15. Trommershausenstraße nicht vergessen! Ist belastet durch Pendler-Parken.

11.16. Mit ökologisch wertvoller Bepflanzung umsäumte und verkehrsberuhigte Rad- und Fußwegverbindung zur Hochstraße und zum Planetenweg (oder noch besser: in Richtung Galileum/Nachbarschaftsgarten Oase Ohligs Ost (im Aufbau befindlich) realisieren (bis zu den ehemaligen und inzwischen abgerissenen Häusern Hansastr. 31-33 oder ggf. noch weiter nach Norden verlängert bis ca. zum ehemaligen Stellwerkgebäude).

11.17. Zebrastreifen auf der Hansastr. im Bereich der Einmündung zur Sauerbreystr.